Jb. Nass. Ver. Naturk.	113	S. 111—119	Wiesbaden 1991

Buchbesprechungen

Von

Hartmut Poschwitz*

Braun, M. (1991): Der Naturpark Nassau stellt sich vor. – 24 S., div. Abb. (z. T. in Farbe); Nassau/Lahn.

Die beim Zweckverband Naturpark Nassau, 5408 Nassau/Lahn, Im Mühlbachtal 2, erhältliche Broschüre befaßt sich zunächst mit den Aufgaben des Naturparks Nassau. Danach wird der Naturpark näher beschrieben: Lage und naturräumliche Gliederung, Geologie, Klima, Fauna, Naturschutzgebiete, ökologische Maßnahmen, Zukunftsperspektiven, Literatur usw.
Mit Hilfe dieses empfehlenswerten Bändchens kann sich der Leser schnell einen Überblick des Naturparks und seiner Fauna, Flora usw. verschaffen.

Kromer, J. (Herausgeber: Magistrat der Stadt Bad Soden am Taunus) (1990): Bad Soden am Taunus, Leben aus den Quellen. – 428 S., div. Abb. u. Farbtafeln; Frankfurt a. M. (Waldemar Kramer), ISBN 3-7829-0402-8, DM 48,–.

Der heimatgeschichtlich interessierte Leser erfährt in diesem Buch wichtige Einzelheiten aus der Stadtgeschichte von Bad Soden am Taunus. U. a. werden die Bereiche Bade- und Kurwesen, die Sodener Schulen, die evangelische und katholische Kirchengemeinde, die jüdische Gemeinde Bad Soden, Bad Sodener Vereine und die Bad Sodener Zeitung abgehandelt. Viele Abbildungen sowie sehr schöne Farbtafeln und eine gediegene Aufmachung runden dieses empfehlenswerte Buch ab.

Anderle, H.-J. et al. (1991): Geologische Karte von Hessen 1:25 000, Bl. 5715 Idstein, mit Erläuterungen. – 239 S., 32 Abb., 21 Tab., 1 Taf., 1 Beiblatt; Wiesbaden (Hess. Landesamt f. Bodenforschung), Karte u. Erläuterungen, DM 30,–.

* Biol. H. Poschwitz, Sachsenring 10, 6238 Hofheim am Taunus.

Blatt 5715 Idstein mit Erläuterungen erscheint nach 105 Jahren in zweiter, neubearbeiteter Auflage.

Die Gliederung der unterdevonischen Schichtenfolge führte zu Neuerkenntnissen über Fazies, Mächtigkeiten und Tektonik. Reiche Fossilfunde umfassen erstmalig auch Sporen. Im Tertiär wurde der jüngste Vulkanismus des Taunus nachgewiesen. Archäologische Funde und vom Menschen verursachte Veränderungen sind dargestellt.

Ein Profilschnitt, die Schichtenbeschreibungen von 50 Bohrungen und geophysikalische Daten erlauben Einblicke in den Untergrund. Die tektonische Analyse umfaßt den „alten" Strukturfächer mit Schuppenbau und vier variscischen Verformungen und die „jungen" Bruchschollen der Idsteiner Senke. Das Beiblatt dokumentiert diese Gefügeelemente zusammen mit 49 Kluftdiagrammen.

Weitere Schwerpunkte bilden Gesteinschemie und Grundwasserverhältnisse. Behandelt werden die Geochemie der Tuffite (Porphyroide) und der Tonschiefer des Unterems, ausgewählter Bodenprofile und der Bachsedimente. Auf die Schwermetallgehalte der Böden und deren geogene oder anthropogene Herkunft wird besonders eingegangen. Über das Grundwasser wird aufgrund langjähriger Erfahrungen berichtet. Dabei werden u. a. Grundwasserneubildung, Wasserführung der Bäche, Schüttung von Quellen und Pumpleistung von Brunnen behandelt. Zusätzlich werden die Auswirkungen sauren Regens auf das Grundwasser abgeschätzt.

Die Kenntnis des Gesteinsuntergrundes ist nicht nur im Hinblick auf Bodenschätze von Bedeutung, sondern in zunehmendem Maße auch bei Raumplanung, Bebauung, Müllablagerung, Landschafts- und Grundwasserschutz. Karte, Beiblatt und Erläuterung liefern dazu wesentliche Informationen. Sie dienen aber nicht nur Fachleuten als Arbeitsgrundlage, sondern auch Wissenschaftlern als Basis vertiefender Forschungen, Studierenden als Lehrstoff und Anschauungsmaterial sowie Heimatkundlern und Naturfreunden als Anregung zu eigenen Beobachtungen und Erklärung ihrer Umwelt.

Inhalt der Erläuterungen (Auszug): Geographische Übersicht – Geologische Übersicht – Stratigraphie (Unterdevon, Tertiär, Quartär) – Tektonik – Geophysik – Lagerstätten – Böden – Geochemie – Hydrogeologie – Ingenieurgeologie – Bohrungen – Schriftenverzeichnis

BECKER, G., KRAUSE, CH., SCHWARZ, J. (1991): Beiträge zur Biostratigraphie von Hessen. – 81 S., 15 Abb., 5 Tab., 11 Taf.; Wiesbaden (Hess. Landesamt f. Bodenforschung; Geol. Abh. Hessen, **93**), DM 25,–.

In den in der Reihe Geol. Abh. Hessen, **93**, erschienenen Beiträgen zur Biostratigraphie von Hessen werden folgende Themen abgehandelt:

– BECKER, G.: Thüringer Ostracoden im Steinbruch Beuerbach (*costatus*-Zone,

Oberdevon; Dill-Mulde, Rechtsrheinisches Schiefergebirge, Bl. 5216 Oberscheld). Mit 1 Abb., 1 Tab. u. 2 Taf.

- Krause, Ch.: Der Grenzbereich *Corbicula*-/Hydrobienschichten speziell im Tertiärprofil Wiesbaden-Amöneburg (Hessen). Mit 10 Abb., 1 Tab. u. 6 Taf.
- Schwarz, J.: Palynostratigraphie im Unterdevon des östlichen Taunus (Bl. 5716 Oberreifenberg und Bl. 5717 Bad Homburg vor der Höhe). Mit 4 Abb., 3 Tab., u. 3 Taf.

Pellant, C. (1991): Kosmos-Atlas der Gesteine, Mineralien und Fossilien. – 176 S., 350 Farbfotos; Stuttgart (Franckh-Kosmos), ISBN 3-440-06217-1, im Schuber DM 78,–.

Dieser repräsentative Bildband zeigt auf 350 brillanten Farbfotos die wichtigsten und schönsten Gesteine, Mineralien und Fossilien aus aller Welt. Beeindruckende Landschaftsaufnahmen, die Fundorte von Mineralien und Fossilien zeigen, veranschaulichen die Dynamik geologischer Vorgänge. Zu jedem der ausgesucht schönen Fundstücke gibt der Autor sehr präzise Einzelbeschreibungen. Leicht verständlich erklärt er beispielsweise die chemische Zusammensetzung, Vorkommen, Varietäten, typische Merkmale und Verbreitung. Insgesamt werden 120 Gesteinstypen, 250 Mineralien und 357 Fossilienarten vorgestellt. Die hervorragenden, naturgetreuen Fotografien machen jedem, dem Einsteiger wie dem versierten Sammler, die Bestimmung leicht.

Blauscheck, R. (1985): Amphibien und Reptilien Deutschlands. – 160 S., 52 Abb., 63 Zeichn.; Hannover (Landbuch-Verlag), ISBN 3-7842-0317-5, DM 36,–.

Dieses Buch stellt die in Deutschland heimischen Arten vor und informiert über ihre Lebensweise, Lebensräume und Ansprüche. Mit Fotos und Zeichnungen werden Bestimmungshilfen gegeben. Es ist aber kein reines Bestimmungsbuch. Allgemeine Sachverhalte über das Leben der Tiere – Evolution, Ökologie, Gefährdung, Schutz sowie die körperlichen Voraussetzungen und die Verhaltensweisen – ergeben ein umfassendes Bild der Amphibien und Reptilien.

Der Naturinteressierte erhält eine Grundlage, die es ihm ermöglicht, die Situation zu verstehen, in der sich unsere Umwelt befindet: Salamander und Molche, Frösche, Kröten und Unken, Eidechsen, Schlangen und Schildkröten stehen stellvertretend für eine Vielzahl anderer bedrohter Organismen.

HARRIS, A., TUCKER, L., VINICOMBE, K. (1991): Vogelbestimmung für Fortgeschrittene (Ähnliche Arten auf einen Blick). – 224 S., 900 Abb., 96 Taf.; Stuttgart (Franckh-Kosmos), ISBN 3-440-06226-0, DM 49,80.

Dieses Bestimmungsbuch fängt da an, wo alle anderen aufhören! Weißstorch, Kiebitz, Gimpel oder Stieglitz kennt man nach kurzer Zeit, viele Arten jedoch ähneln sich so sehr, daß selbst erfahrene Vogelbeobachter immer wieder Probleme mit der exakten Bestimmung haben. Beispiele dafür sind Zilpzalp und Fitis, Sumpf- und Teichrohrsänger, die Strandläufer oder unausgefärbte Raubmöwen etc.

In diesem Vogelführer sind all diese „Problemfälle", also ähnliche, schwer unterscheidbare Vogelarten, zusammengefaßt. Sie werden in detaillierten Farbzeichnungen einander gegenübergestellt und die zur genauen Bestimmung wichtigen Unterschiede werden exakt beschrieben. Im begleitenden Text gehen die Autoren ausführlich auf die durch Alter, Geschlecht, Jahreszeiten und Unterarten hervorgerufene Vielfalt der Gefiederfärbung ein. Außerdem geben sie Hinweise zur Bestimmung im Flug, zu Rufen, Verhalten und Lebensraum.

So lassen sich auch schwer unterscheidbare Vogelarten leicht und sicher bestimmen.

LADIGES, W., VOGT, D. (1979): Die Süßwasserfische Europas (bis zum Ural und Kaspischen Meer). – 2. neubearb. Aufl., 299 S., 443 Abb., 1 Karte; Hamburg–Berlin (Verlag Paul Parey), ISBN 3-490-18818-7, DM 19,80.

Zuverlässig und umfassend behandelt der „Ladiges/Vogt", in 2. Auflage von Prof. LADIGES neu bearbeitet, die Süßwasserfische Europas.

- Berücksichtigt werden alle in Europa bis zum Ural und Kaspischen Meer vorkommenden Fischarten und ihre Unterarten.
- Bei ihrer sicheren Bestimmung helfen 225 vorzügliche, auf 44 Tafeln zusammengefaßte Fischabbildungen, auf denen alle typischen Merkmale in Form und Zeichnung zu erkennen sind.
- Die den Tafeln jeweils gegenüberstehenden Seiten unterrichten in knapper Form über Größen sowie wesentliche Bestimmungs- und Unterscheidungsmerkmale der abgebildeten Fische. Seitenangaben verweisen auf die eingehendere Behandlung im Text.
- Der Textteil, nach Arten und Unterarten gegliedert, unterrichtet ausführlicher über Kennzeichen, Lebensweise und Lebensraum sowie über die Bedeutung für Angler und für die gewerbliche Fischerei der verschiedenen Länder.
- 156 den Text begleitende Verbreitungskarten zeigen auf einen Blick, wo in Europa die betreffenden Fische zu finden sind.

- Die Fischnamen werden wissenschaftlich-lateinisch und – je nach Vorkommen – möglichst auch mit der entsprechenden landessprachlichen Benennung wiedergegeben.
- Ein einführendes Kapitel bringt grundsätzliche Hinweise zur Benutzung des Buches, über den Lebensraum der Süßwasserfische und ihre Beobachtung in der Natur, erläutert die vorkommenden Fachausdrücke und erklärt die Topographie des Fischkörpers. Eine Übersichtskarte auf den Vorsatzblättern hebt das europäische Verbreitungsgebiet mit seinen wichtigsten Flüssen hervor, soweit sie im Text erwähnt werden.
- Die 2. Auflage berücksichtigt die Bestandsveränderungen, die sich durch Überfischung oder zunehmende Wasserverschmutzung ergeben, behandelt einige bislang nicht aufgenommene Arten und Unterarten, geht aber auch auf Neuerungen in der zoologischen Nomenklatur und in der systematischen Wertung verschiedener Taxa ein.

NOVAK, I., & SEVERA, F. (1991): Der KOSMOS SCHMETTERLINGSFÜHRER. – 4. Aufl., 352 S., 1500 Farbzeichn., 33 Federzeichn.; Stuttgart (Franckh-Kosmos), ISBN 3-440-04774-1, DM 34,–.

Der aus dem Tschechischen übersetzte und in der Reihe KOSMOS NATURFÜHRER erschienene Band liegt bereits in der 4. Auflage vor.

Für den Naturfreund stellt er ein handliches Kompendium dar, um sich schnell über die wichtigsten europäischen Tag- und Nachtfalter zu informieren.

Die Farbtafeln sind übersichtlich und in ihrer Wiedergabe gut. Sehr nützlich erweisen sich die Darstellungen typischer Raupen, Puppen und Futterpflanzen.

Darüber hinaus wird dem Leser ein kurzer Abriß über Entwicklung, Lebensweise und Verbreitung der Schmetterlinge gegeben. Ein weiteres Kapitel befaßt sich mit der Beziehung der Schmetterlinge zur Umwelt.

Allerdings sollte in der heutigen Zeit, wo viele Arten ausgerottet sind bzw. sich im fortwährenden Rückgang befinden, das Kapitel „Wir sammeln Schmetterlinge" (Fang, Abtöten, Präparieren usw.) entfallen. Anweisungen zum Anlegen von Schmetterlingssammlungen sind dem Fachentomologen vorbehalten und gehören nicht in ein Bestimmungsbuch, das für den interessierten Laien geschrieben wurde, zumal man auch mit Hilfe des Fotoapparates Schmetterlinge „sammeln" kann.

BARTH, W. E. (1987): Praktischer Umwelt- und Naturschutz. – 310 S., 69 Fotos, 82 Zeichn., 27 Tab., 16 Taf.; Hamburg–Berlin (Verlag Paul Parey), ISBN 3-490-13318-8, DM 48,–.

Zunächst schildert der Verfasser anhand vieler Zahlen und Detailinformationen unsere gegenwärtige Natur- und Umweltkrise. Wer dieses Buch liest, wird davon überzeugt sein, daß er als einzelner oder in der Gemeinschaft zu handeln in der Lage ist und es auch tun muß. Vor allem aber erfährt der Leser, wie er wirksam dazu beitragen kann, unsere Natur wieder zu beleben und unsere Umwelt wieder lebenswerter zu machen.

Nach der Beschreibung wichtiger ökologischer Zusammenhänge stellt der Verfasser anhand einiger Schwerpunktbereiche – Fließ- und Stillgewässer, Moore, Dörfer und Städte, Straßenbau, Land- und Forstwirtschaft, Fremdenverkehr u. a. – ungezählte Möglichkeiten dar, was, wo und wie etwas zu tun ist. Der Leser wird z. B. auch darüber informiert, wie ein Fließgewässersystem biologisch funktioniert, wie es eigentlich naturnah aussehen und unsere Umwelt bereichern müßte und woran es dagegen in der Wirklichkeit mangelt.

BAUR, W. H. (1987): Gewässergüte bestimmen und beurteilen. – 2. Aufl., 141 S., 158 Einzeldarstellungen in 68 Abb., 20 Tab.; Hamburg–Berlin (Verlag Paul Parey), ISBN 3-490-04414-2, DM 24,–.

Dr. BAUR hat dieses Buch für alle an den Gewässern interessierten Kreise geschrieben (Fischer, Wasserwirtschaftler, Jäger, Ornithologen, im Naturschutz engagierte Bürger usw.).

Für den, dem die Makroflora und -fauna unserer Gewässer noch nicht so vertraut sind, stellen die deutlichen und übersichtlichen Abbildungen/Tabellen eine vorzügliche Einführung dar. Aber auch der Fachmann wird dieses Buch immer wieder zu Rate ziehen.

Zuerst werden die Fließgewässer und ihr Selbstreinigungsvermögen abgehandelt (Bach als Lebensraum, Auswirkungen von Abwässer und Verbauungen, Gewässergüteklassen). Dann folgt eine Einführung in die hydrobiologischen/-chemischen Methoden der Gewässeruntersuchung. Auch der See als Lebensraum, stehende Gewässer im Tagesrhythmus und die Abwasser-Reinigung in Kläranlagen werden besprochen. Sehr nützlich ist der Anhang. Er enthält wichtige Tabellen hydrochemischer Grenzwerte, Übersichten der Gewässergüteklassen usw.

Für die Bücherei des am Gewässer interessierten Naturfreundes ist dieses übersichtliche und preiswerte Buch ein Muß.

KUMMERT, R., STUMM, W. (1989): Gewässer als Ökosysteme (Grundlagen des Gewässerschutzes). – 2. Aufl., 344 S., div. Abb., div. Tab; Zürich (Vlg. d. Fachvereine), ISBN 3-7281-1695-5, ca. DM 45,–.

Das vorliegende Buch ist aus Vorlesungen hervorgegangen, die in Gewässerschutz und Wassertechnologie gehalten worden sind. Ausgewählte Kapitel sind auch im Unterricht an oberen Klassen des Gymnasiums verwendet worden. Dementsprechend ist das Lehrbuch so geschrieben, daß es auch von Lesern ohne umfangreiche naturwissenschaftliche Vorbildung verstanden werden kann.

Zuerst wird versucht, Verständnis für die biologischen, chemischen und physikalischen Prozesse in einem Gewässerökosystem zu wecken. Dies ist eine notwendige Voraussetzung, um die Beeinflussung der Gewässer durch Schadstoffzufuhr und verschiedene andere zivilisatorische Tätigkeiten beurteilen zu können, und um die chemisch-ökologischen Ziele des Gewässerschutzes zu umschreiben. Die zu ergreifenden Maßnahmen müssen sich nach diesen Zielen richten. Es wird gezeigt, daß man sich nicht auf kurative Maßnahmen (Abwasserreinigung) beschränken kann, sondern daß in vermehrtem Maße Ursachenbekämpfung betrieben werden muß. Dabei sind alle Eingriffe des Menschen in den Haushalt der Gewässer und in die Kreisläufe, welche Wasser, Land und Luft koppeln, zu berücksichtigen.

Das Buch soll auch den Zugang zur Literatur der aquatischen Ökosysteme, der aquatischen Chemie, der Abwassertechnik und der damit verbundenen Forschung erleichtern. Die Literaturhinweise sind auf wesentliche und relativ leicht verständliche Arbeiten beschränkt.

PLACHTER, H. (1991): Naturschutz. – 463 S., 99 Abb., 110 Tab.; Stuttgart–New York (Gustav Fischer Verlag), ISBN 3-437-20456-4, UTB Nr. 1563, DM 44,80.

Der Naturschutz ist eines der vordringlichsten Themen unserer Zeit. Nachhaltige Erfolge auf diesem Gebiet werden sich aber nur dann erreichen lassen, wenn die Verantwortlichen ihr Denken und Handeln konsequent umstellen.

Ausführlich werden in diesem Buch die Belastungen der Natur im mitteleuropäischen Raum behandelt. Eine umfassende Darstellung der Auswirkungen der verschiedenen Landnutzungsformen und des hieraus resultierenden Handlungsbedarfs, vor allem im Bereich des Arten- und Flächenschutzes, einschließlich Pflege und Biotopneuschaffung, schließen sich an. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den Methoden spezifischer Analyse- und Bewertungsverfahren. Auch die neuen Aufgabenfelder und Arbeitsmethoden des Naturschutzes, z. B. im landwirtschaftlichen Bereich oder im biologischen Pflanzenschutz, werden berücksichtigt. Ein Überblick über die Gesetzgebung und Organisation des Naturschutzes in Mitteleuropa beschließt den Band.

SIGG, L., STUMM, W. (1991): Aquatische Chemie. – 2. Aufl., 396 S., div. Abb., div. Tab.; Zürich (Vlg. d. Fachvereine), ISBN 3-7281-1766-8, ca. DM 53,–.

Dieses Buch wurde in erster Linie als Skript für Vorlesungen in „Aquatischer Chemie" ausgearbeitet. Es richtet sich aber auch an Praktiker und Forscher, die in der Chemie der Gewässer und ihrer Beeinträchtigung durch die Zivilisation und in ihren Wechselbeziehungen mit Luft und Boden engagiert sind. Die Autoren haben sich bemüht, das Buch so zu gestalten, daß es auch von Lesern ohne umfangreiche chemische Vorbildung verstanden werden kann.

Zuerst wird versucht, Verständnis für die wichtigsten chemischen, biologischen und physikalischen Prozesse zu wecken, welche die chemische Zusammensetzung natürlicher Gewässer berühren. Die aquatische Chemie baut auf den physikalischen chemischen Gesetzmäßigkeiten der Elektrolytchemie (Chemie wäßriger Lösungen, Redox- und Koordinationschemie) und der Grenzflächenchemie, insbesondere der Grenzfläche Fest/Wasser, auf. Sie befaßt sich mit Zuständen gelöster und suspendierter Komponenten in natürlichen Gewässern, mit den Gleichgewichten und den Prozessen, in denen sie involviert sind. Wasser ist bekanntlich als Transportmittel und chemisches Reagens an den Kreisläufen der Elemente und der belebten Materie beteiligt. Von besonderer Bedeutung ist das Verständnis des dynamischen Verhaltens anorganischer Verunreinigungssubstanzen in der Umwelt. Die aquatische Chemie wird neben der Grundlagenchemie durch andere Wissenschaften – insbesondere die Geologie und die Biologie – beeinflußt; sie bildet aber auch eine wichtige Grundlage für verwandte Disziplinen wie Geochemie, Hydrobiologie, Boden- und Atmosphärenchemie und Wassertechnologie.

Liederley-Kalender 1992, 24. Jahrgang, 12 farbige Reproduktionen von Gemälden und Studien unter Cellophan, 39 x 35 cm; Hannover (Landbuch-Verlag), ISBN 3-7842-0455-4, DM 24,80.

Für viele Natur- und Kunstfreunde ist es inzwischen selbstverständlich geworden, den Liederley-Kalender als Begleiter durch das Jahr anzusehen. Auch die Tatsache, daß oft Bilder aus diesem Kalender gerahmt werden, beweist, wie beliebt er ist.

Seine lebendigen Studien und die meisterhaft eingefangenen Naturmotive zeigen, wie eng dieser Maler mit unserer Landschaft und ihren Tieren verbunden ist.

Für den Kalender wurden Gemälde ausgewählt, die im Original fast genauso groß wie die Kalenderblätter sind. Die Reproduktionen entsprechen also weitgehend den Originalen. Das untenstehende Kalendarium kann leicht abgetrennt

werden, so daß man für einen günstigen Preis zwölf eindrucksvolle Reproduktionen von Gemälden erhält.

Mit diesen Bildern holen wir ein Stück unserer leider so sehr gefährdeten Umwelt ins Haus.

SCHULZE, H. (1976/1977): Jäger, Jagd und Wild. – Band I: Haarwild, 386 S., 36 Farbfotos, 101 Zeichn., DM 58,–; Band II: Federwild, 232 S., 55 Farbfotos, 78 Zeichn., DM 36,–. Beide Bände zusammen in einer Kassette DM 88,–; Hannover (Landbuch Verlag), ISBN 3-7842-0155-5/3-7842-0166-0.

Die von Prof. SCHULZE verfaßten Bände „Jäger, Jagd und Wild“ (Bd. I: Haarwild, Bd. II: Federwild) wurden, wie schon der Titel erkennen läßt, in erster Linie für Forstleute geschrieben. Dank ihrer übersichtlichen, leicht verständlichen Texte und der guten Farbfotos eignen sich beide Bände für jeden, der sich ausführlicher über unser einheimisches Haar- und Federwild informieren möchte. U. a. werden auch Schutz bzw. Einbürgerungsmaßnahmen bedrohter Tierarten (z. B. Rebhuhn, Auerwild, usw.) näher diskutiert und bewertet. Insgesamt (vor allem als komplette Kassette) ein empfehlenswertes Werk.

Die Kronberger Malerkolonie 1992, 13 farbige Reproduktionen von Gemälden unter Cellophan, 32 x 42 cm; Frankfurt a. M. (Brönner Verlag), ISBN 3-5999-00378-5, DM 39,–.

Wie schon 1991, hat der Brönner Verlag auch 1992 der Kronberger Malerkolonie einen Kalender gewidmet.

Mitte des vergangenen Jahrhunderts wurde die Kronberger Malerkolonie gegründet und bald danach als Schule anerkannt. Ihre bekanntesten Vertreter waren: ANTON BURGER, FRITZ FERDINAND WUCHERER, JAKOB FÜRCHTEGOTT DIELMANN, PETER PHILIPP RUMPF und NELSON GRAY KINSLEY.

Der Taunus, Landschaft für die bürgerliche Freizeit, wurde mit der Eisenbahn Frankfurt–Kronberg an die Mainstadt angeschlossen. Viele Frankfurter errichteten hier ihre prunkvollen Villen, die mit Kunst geschmückt ausgestattet sein sollten. Auch vom Reichtum der Stadt Frankfurt, dem „Silber- und Goldloch“, wie es LUTHER nannte und den vielen ansässigen Kunstmäzenen profitierte die Kronberger Malerkolonie.

Auf 13 hervorragend gedruckten Bildern zeigt der Brönner Verlag auch diesmal wieder eine kleine Auswahl von Werken, deren Fülle und Vielfalt unerschöpflich scheint.